

Hochzuverehrer Herr!

Ergebenste Herr ohne Verzögerung meinem verehrten und hochzuverehrenden
 Onkel für das schon und werthvolle literarische Geschenke, welches
 ich so eben mit Herrn Bränden empfang. Ein jeder Ihre Freund,
 lese und mir so willkommene Zusätze außer erfüllt, als es mir
 möglich war, in der mir ungeschickten Angelegenheit und mir
 den ersten Schritt zu thun. Die letzte Zeit meines letzten Anwe-
 senschaft in Wien war so mit Geschäftsverrichtungen und gestörten
 literarischen Besorgungen untermischt, dass es mir unmöglich war, die
 großen Florentiner zu einem gewissen freigelegenen An-
 zeigebogen. Bei den vorerwähnten Besprechungen aber, so ich Galazien
 seit gefunden hätte, ihn zu sprechen, sollte er jedesmal. Ich sollte,
 bei meiner nächsten Anwesenheit in Wien glücklich zu sein;
 Einmal soll mir Danksagung zur Last fallen. Von meinem
 unvorsichtigen Spielwiese mit sorgloser Bereitwilligkeit bitte ich
 in Vorwand überzogen zu sein.

Ihre der erste fleißige Blick, welches ich beim freigelegenen der

Verding in Ihnen beiden jüngsten Waisen waschen konnte, sollt
mir Ihnen Mundem geistigen Gemüths in Aufsicht, wie ich davon
Ihre so manne Ihre Freuden, durch Ewren Gesichtsblick, Gemüths,
Liebe und Rechtswarigkeit unbegrenzten Kräfte zu verdanken
sollt. In Andeutungen, welche Sie mir über die in der Auf-
sicht begriffenen Arbeiten und Gestalten geben, spernen
meine Erwartungen, wie mein Interesse auf solche Gerd. zu
den ich Ihnen gewonne Feindigkeit und Lustigkeit der Kräfte
wünsche, bin ich auf ein bischen froh, da mit vollkommener Ue-
zucht Ihre nammen Pöpfung unbegrenzt.

Mit freilichem Gerede, in unbegrenzter Positivität

Prag 23/I. 76.

Hr

neugierig nachsehen

A. Auerperg

